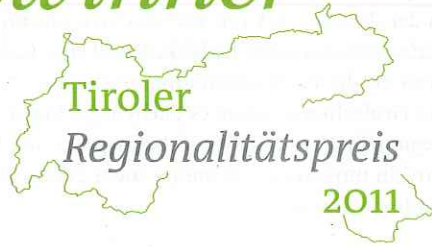




**Gewinner**



Bgm. Markus Eberle und „Stasi“ Wassermann sind stolz auf das Felixé Mina's Haus.

# Haus mit Werten

Im Felixé Mina's Haus in Tannheim trifft alte Kultur auf die Moderne

Fast hätte man das Felixé Mina's Haus in Tannheim abgerissen. Heute ist es ein Ort der Kultur. Ein besonderes Haus, das immer mehr Besucher anlockt.

Von Günther Reichel

Über 300 Jahre ist es alt, das Felixé Mina's Haus mitten in Tannheim, das über Jahrhunderte im Besitz der Familie Zobl war. Die ältesten Teile stammen aus dem Jahr 1698. Das ist belegt. Letztmalig bewohnt war es etwa vor 20 Jahren. Das hatte zur Folge, dass sich der Bauzustand im Laufe der Jahre verschlechterte. Über Umwegen kam die Gemeinde Tannheim dann in den Hälftebesitz des Anwesens und konnte 2008 das Objekt ganz erwerben. Von außen war das Haus inzwischen leider baufällig. Innen verbargen sich aber echte Schätze. Daher entschloss sich der Gemeinderat, das Felixé Mina's Haus zu sanieren. Mehr noch, es wurde mit einem modernen Zubau ergänzt. Zwei Jahre lang wurde gebaut. Im Dezember

2010 konnte das neue kulturelle Zentrum von Tannheim eröffnet werden. Wer heute durch das Haus geht, hat das Gefühl bei Namensgeberin Mina Schmid daheim zu sein, nur dass sie selbst gerade nicht da ist. Alles ist original und stammt aus dem Felixé Mina's Haus. Was vor wenigen Jahren aber beinahe endgültig verfallen wäre, ist nun saniert. Felixé Mina's Haus – ein Museum, und doch keines. Ein Haus, das Möbel und Gebrauchsgegenstände aus mehreren Jahrhunderten zeigt und noch einiges mehr bietet. „Ein wesentlicher Bestandteil des Nutzungskonzeptes für das Felixé Mina's Haus ist die Vermittlung der Natur- und Kulturlandschaft im Tannheimer Tal. Eingerichtet sind Büros und Veranstaltungsräume für das Naturschutzgebiet Vilsalpee, den Museumsverein Tannheimer Tal und für die Kulturbeauftragte des Ortes. Auch ein Probelokal und Bühne für die Musikkapelle sind beherbergt. Außerdem ist ein Bauernladen untergebracht“, erklärt Eberle. Auch ein Seminarraum für 30 Personen, der gemietet werden kann, steht bereit. Das Konzept geht auf. Immer mehr Besucher werden gezählt. Es sind Feriengäste, die kommen, aber auch immer mehr Tagesbesucher. Sie kommen aus dem Bezirk Reutte, dem Tiroler Ober- und Unterland und sehr viele aus dem angrenzenden Allgäu. „Die sind alle begeistert“, versichert „Stasi“ Wassermann. Sie ist so etwas wie die „gute

Seele“ im Felixé Mina's Haus und führt auch Führungen durch. „Tannheim hat kulturell viel zu bieten. Nicht nur das Felixé Mina's Haus. Bei uns findet man z.B. die zweitgrößte Landkirche Tirols und die einzige mit einem noch kompletten ‚Löffler‘-Geläute. Und landschaftlich zählt das Tannheimer Tal mit dem Schutzgebiet ‚Vilsalpee‘ zu den schönsten Regionen Tirols. Ich denke, ein Besuch unserer Gemeinde lohnt sich“, wirbt Eberle für seine Gemeinde. ▲▼

## Fakten

- › Felixé Mina's Haus – woher stammt der Name? 1890 heiratete Felix Schmid in die Zobl-Dynastie, der das Haus von jeher gehörte, ein. Nach dem Tod seiner Frau wohnte er mit Tochter „Mina“ weiter im Haus. Daraus leitet sich später die Bezeichnung Felixé Mina's Haus ab.
- › **Öffnungszeiten:** nur mit Führungen dienstags und freitags um 16 Uhr und nach Vereinbarung (ab 6 Personen), mittwochs 9 bis 12 Uhr; Bauernladen Di und Fr 15 - 18 Uhr; Sa 9 bis 12 Uhr saisonal abhängig
- › **Kontakt:** Stasi Wassermann, Tel. 0676/9303961, [www.tannheim.tirol.gv.at](http://www.tannheim.tirol.gv.at)